

## **Zahlen und Fakten zu Buch und Buchhandel in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen**

Das vorliegende Zahlenmaterial stützt sich auf Zahlen und Fakten aus „Buch und Buchhandel in Zahlen 2024“, das der Börsenverein des Deutschen Buchhandels im Juli 2024 veröffentlichte. Die Zahlen wiederum basieren auf den Ergebnissen des Jahres 2023. Statistiken zu Verlagen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind der Datenbank des Landesverbandes entnommen.

### **1. Allgemeine Zahlen zum Branchenumsatz und zur Branchenentwicklung**

Hoher Kostendruck und Künstliche Intelligenz, anhaltende Konsumflaute und der frisch eingeführte KulturPass für 18-Jährige: Das sind vier wichtige Themenfelder, die den Buchmarkt 2023 geprägt haben. Alles in allem können Verlage, Buchhandel und Zwischenbuchhandel zufrieden auf das vergangene Jahr blicken. Der Gesamtumsatz der Branche stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Prozent. Hauptverantwortlich sind dafür vor allem die Belletristik sowie Kinder- und Jugendbuch, die beide von der hohen Nachfrage nach Young- und New-Adult-Titeln profitieren. Die Stars der Szene stürmen die Verkaufscharts, die das Marktforschungsunternehmen Media Control für die Buchbranche erhebt. Einige Verlage haben daraufhin neue Labels für das New-Adult-Segment etabliert und viele Buchhandlungen neue Abteilungen mit entsprechenden Titeln eingerichtet.

Vor dem Hintergrund der New-Adult-Welle kam der KulturPass, der allen 18-Jährigen in Deutschland ein Budget für kulturelle Aktivitäten zur Verfügung stellt, im Juni 2023 genau zur richtigen Zeit: Denn die Jugendlichen investieren das Geld zu einem großen Teil in Bücher und damit in den stationären Buchhandel.

Der Gesetzgeber macht der Branche das Leben derzeit nicht gerade leichter. Die seit langem geforderte strukturelle Förderung für Independent-Verlage etwa lässt auf sich warten und der bürokratische Aufwand durch neue Regelungen wie beispielsweise die Anti-Entwaldungsverordnung der EU nimmt ständig zu. Mit dem Thema Künstliche Intelligenz (KI) klopft eine neue Herausforderung an die Branchentür, die zwar viele Chancen, aber auch dringenden Regelungsbedarf mit sich bringt.

Wie sich die Frequenz in den Innenstädten nach der Pandemie und zunehmend ohne die Magnetwirkung attraktiver Warenhäuser entwickelt: Auch davon hängt ab, wie das Jahr 2024 für die Buchbranche weitergeht.

### Geschätzte Umsätze buchhändlerischer Betriebe 2016 – 2023 zu Endverbraucherpreisen

Jahr	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %
2016	9.276	+ 1,0
2017	9.131	- 1,6
2018	9.134	± 0,0
2019	9.291	+ 1,7
2020	9.303	+ 0,1
2021	9.630	+ 3,5
2022	9.444	- 1,9
2023	9.707	+2,8

Der Sortimentsbuchhandel beweist mit einem Umsatzanteil von 41,8 Prozent seine Signifikanz für den deutschen Buchmarkt. Der Online-Buchhandel folgt darauf mit 24,8 Prozent des Gesamtumsatzes. Dies entspricht einer Summe von 2.403 Millionen Euro.

Das Direktgeschäft der Verlage hat einen Umsatzanteil von 22,6 Prozent.

### Anteil der Vertriebswege in Prozent

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Sortimentsbuchhandel	48,2	47,3	47,1	46,8	46,2	42,0	39,1	41,9	41,8
Sonstige Verkaufsstellen	10,1	10,1	9,8	9,8	9,7	10,1	10,5	9,6	9,6
Warenhäuser	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	0,4	0,2	0,3	0,3
Versandbuchhandel (einschließlich Internet)	18,7	19,9	20,2	20,7	21,3	25,4	28,2	24,9	25,6
Davon: Internet	17,4	18,2	18,8	19,5	20,0	24,1	27,1	24,1	24,8
Davon: Versandbuchhandel	1,3	1,7	1,4	1,2	1,3	1,2	1,1	0,8	0,8
Verlage direkt	20,9	20,9	21,3	21,0	21,2	21,9	21,7	23,1	22,6
Buchgemeinschaften	0,8	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3

## **E-Book-Markt in Deutschland**

Der E-Book-Markt in Deutschland hat die leichte Flaute des Jahres 2022 hinter sich gelassen und blickt für 2023 wieder auf steigende Umsätze zurück. Auf dem Publikumsmarkt verbuchten digitale Bücher im vergangenen Jahr ein Umsatzplus von 5,2 Prozent gegenüber 2022, als die Einnahmen mit einem Minus von 0,2 Prozent nahezu stagnierten. Der neuerliche E-Book-Aufschwung kann allerdings nicht an die starken Zuwächse des Jahres 2020 anknüpfen.

Alles in allem sichern sich E-Books mittlerweile 6,1 Prozent des Gesamtumsatzes der Branche. Das E-Book hat sich damit als feste Editionsform etabliert, sich bei seinem Marktanteil aber auf einem eher niedrigen Niveau eingependelt.

## **Buchleser\*innen und Buchkäufer\*innen**

Die Markt-Media-Studie „best for planning 2023“, kurz b4p wurde von den fünf Verlagsgruppen Axel Springer, Bauer Media Group, Gruner + Jahr, Funke Mediengruppe und Hubert Burda Media gemeinsam in Auftrag gegeben und basiert auf mehr als 300.000 Einzelinterviews mit Verbraucher\*innen ab 14 Jahren. Es ist dabei anzumerken, dass diese Statistik in mehreren Befragungswellen erhoben wird und der Erhebungszeitraum für die aktuelle Studie zwischen September 2021 und April 2023 liegt. Damit stehen die Ergebnisse zum Teil noch unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie, aber auch bereits unter dem Eindruck der Polykrise aus Ukraine-Krieg, Energiepreisanstieg und allgemeiner Inflation.

Dennoch sind die Trends hochspannend: Online-Aktivitäten hatten in der b4p 2021 bereits den zweiten Platz bei den Freizeitbeschäftigungen der Deutschen erobert und werden immer beliebter – 79,4 Prozent gaben an, dass sie mehrmals pro Woche im Internet surfen (2022: 78,3 Prozent, 2021: 76,4 Prozent).

Auch die Nutzung von Mediatheken und Streamingdiensten ist stark angestiegen: 38,2 Prozent der Befragten gaben an, sich mehrmals die Woche bei entsprechenden Portalen einzuloggen (2022: 33,8 Prozent). Das lineare Fernsehen hingegen geht zurück: Nur noch 88,9 Prozent meldeten, dass sie mehrmals die Woche fernsahen (2022: 90,1 Prozent, 2019: 92 Prozent). Nach wie vor gefragt ist „Radio hören“ mit 73,3 Prozent (2022: 74,5 Prozent).

Als weitere beliebte Freizeitbeschäftigungen werden „Zuhause gemütlich entspannen“ (69,7 Prozent „mehrmals wöchentlich“) und die „Nutzung von sozialen Netzwerken“ (55,2 Prozent „mehrmals wöchentlich“) angegeben, auch die Tageszeitungslektüre gehört für 45,1 Prozent der Befragten „mehrmals in der Woche“ zum Pflichtprogramm. Podcasts lauschten 7,3 Prozent der Befragten ebenfalls mehrmals wöchentlich.

Das Smartphone ist nun ständiger Begleiter von Erwachsenen, aber auch Kindern. Die Bevölkerung zwischen 6 und 13 Jahren gab an, dass aktuell (hier stammen die Zahlen von 2022) 48 Prozent ihr Mobiltelefon „jeden oder fast jeden Tag“ nutzen. 2020 waren es noch 47 Prozent, 2018 nur 42 Prozent. „Ein Buch lesen oder anschauen“ – das machen nur noch 14

Prozent der Befragten täglich und 38 Prozent ein- oder mehrmals die Woche. Im Vorjahr lagen diese Werte bei 16 und 39 Prozent. Comics hingegen stiegen von 4 auf 7 Prozent an.

Der Buchbranche verliert auch weiterhin Buchkäufer\*innen – und das drastischer denn je. 2023 haben nur 38 Prozent der Befragten mindestens einen Buchkauf für den privaten Bedarf getätigt, 2021 lag diese Zahl noch bei 53 Prozent. Allein zwischen 2021 und 2023 gingen rund 3,6 Millionen Käufer\*innen verloren (Publikumsmarkt, ohne Schul- und Fachbücher).

Allerdings gibt es zur Entwicklung der Buchkäufer\*innen auch Positives zu vermelden: Die Kaufintensität bei der Buchkundschaft steigt. Während 2019 pro Buchkäufer\*in im Schnitt 12,8 Titel erworben wurden, stieg der Wert 2023 auf 14,0 Bücher pro Käufer\*in. Bei den Buchkäufer\*innen zwischen 10 und 15 Jahren stiegen die Werte sogar von 7,3 auf 9,5 Bücher. Eine Statistik, die nicht nur der Buchbranche Sorgen machen sollte: 18 Prozent der Kinder lesen laut KIM-Studie nie Bücher, bei den Jungen sind es sogar 23 Prozent. Lesen ist jedoch „essentiell für eine selbstbestimmte Zukunft jedes und jeder einzelnen, für gesellschaftliche Teilhabe und für demokratischen Zusammenhalt“, so Peter Kraus vom Cleff, Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins. Gemeinsam mit der Stiftung Lesen arbeitet der Verband an einem „Nationalen Leseplan“, der als Fahrplan für die Leseförderung den 2021 gestarteten „Nationalen Lesepakt“ weiterentwickeln soll.

## **2. Zur Entwicklung im Verlagsbuchhandel**

### **Umsatzentwicklung**

Hinter den deutschen Verlagen liegt – gemessen an der durchschnittlichen Umsatzentwicklung – ein gutes Jahr 2023. In Summe melden sie ein Umsatzplus von 3,3 Prozent. Die Umsatzdelle aus dem Jahr 2022, als die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine die Rahmenbedingungen für die Buchproduktion radikal verschlechterten, ist damit mehr als wettgemacht.

Neben der allgemeinen Beruhigung der Märkte tritt als aktueller Umsatzmotor auch der Boom der Bücher für junge Leser\*innen hervor. Davon profitieren allerdings vor allem die größeren Verlagshäuser. Die kleinen, unabhängigen Verlage haben mit ihren Programmen abseits des Mainstreams nach wie vor wirtschaftlich stark zu kämpfen. Die hohe Inflation verstärkt diese Probleme zusätzlich und zugleich verlieren die Titel vieler Indies an Sichtbarkeit, weil engagierte Buchhandlungen schließen, Feuilletons ihre Buchrezensionen zurückfahren und Fernsehsender ihre Programmplätze für Literatur reduzieren. Aus eben diesen Gründen fordert der Börsenverein schon lange eine strukturelle Verlagsförderung, die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung auch bereits angedacht ist.

Stellt man dem im Durchschnitt gestiegenen Umsatz die Entwicklung der Ausgaben gegenüber, zeigt sich, dass sich die Kostenlast der Verlage 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent vergrößert hat. Die Herstellungskosten kletterten 2,8 Prozent nach oben, die Personalkosten gar 4,6 Prozent und die Werbekosten um 4,3 Prozent.

## Umsatzentwicklung nach Geschäftsarten 2019-2023

(Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in Prozent)

	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Bücher	+0,8	+2,5	+5,5	-2,5	+3,2
Zeitschriften	-13,4	+3,5	+0,8	-0,3	+0,6
Online-Dienste	+33,2	+7,3	+7,6	+5,4	+6,8
Sonstige Waren	+3,7	-14,6	+3,9	+10,0	+6,7
Nebenrechte	+5,4	+2,4	+4,5	+8,5	+4,6
Anzeigen	-6,6	-13,7	+6,6	+5,7	-2,0
<b>Insgesamt</b>	<b>-0,5</b>	<b>+1,2</b>	<b>+5,0</b>	<b>-1,5</b>	<b>+3,3</b>

## Titelproduktion 2011– 2022

<b>Jahr</b>	<b>Neuerscheinungen insgesamt</b>	<b>davon Erstauflagen</b>
2013	93.600	81.919
2014	87.134	73.863
2015	89.506	76.547
2016	85.486	72.820
2017	82.636	72.499
2018	79.916	71.548
2019	78.746	70.395
2020	77.272	69.180
2021	71.640	63.992
2022	71.524	64.278
2023	67.467	60.230

## Anzahl der Verlage in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Jahr	Verlage insgesamt	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen
1989	47	39	4	4
1994	139	94	19	26
2000	220	130	32	58
2005	277	163	42	72
2010	295	175	46	74
2012	329	193	50	86
2013	334	194	45	95
2014	334	195	44	95
2015	336	197	42	97
2016	331	196	38	95
2017	306	165	40	101
2018	263	133	39	91
2019	261	133	39	89
2020	259	131	38	90
2023	248	127	34	87

## Titelproduktion nach Orten

Berlin und München sind hier die Spitzenreiter, wobei Berlin 2023 mit 10.830 Novitäten deutlich in Führung liegt. München folgt mit 6.507 Titeln. An dritter Stelle liegt Hamburg mit 4.279 Titeln, an vierter Stelle Stuttgart mit 3.192 Titeln. Leipzig belegt als erste Stadt aus den neuen Bundesländern wie bereits im Vorjahr Platz 11 mit 762 Titeln.

Weitere Städte/Orte aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf der Liste wie folgt:

26.	Erfurt	241 Titel
42.	Dresden	140 Titel
49.	Halle (Saale)	114 Titel

## Leipzig in den jährlichen Statistiken der Titelproduktion nach Orten

In diesen Statistiken, die der Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich erhebt, hat sich Leipzig wie folgt entwickelt:

<b>2007</b>	1.114 Titel	14. Stelle
<b>2008</b>	877 Titel	13. Stelle
<b>2009</b>	841 Titel	14. Stelle
<b>2010</b>	878 Titel	14. Stelle
<b>2011</b>	929 Titel	11. Stelle
<b>2012</b>	912 Titel	10. Stelle
<b>2013</b>	954 Titel	10. Stelle
<b>2014</b>	1.058 Titel	10. Stelle
<b>2015</b>	1.027 Titel	10. Stelle
<b>2016</b>	944 Titel	11. Stelle
<b>2017</b>	887 Titel	11. Stelle
<b>2018</b>	933 Titel	9. Stelle
<b>2019</b>	875 Titel	9. Stelle
<b>2020</b>	763 Titel	13. Stelle
<b>2021</b>	769 Titel	12. Stelle
<b>2022</b>	758 Titel	11. Stelle
<b>2023</b>	762 Titel	11. Stelle

### 3. Zur Entwicklung im Sortimentsbuchhandel

Die KulturPass-Initiative für 18-Jährige kam genau zur richtigen Zeit: Viele junge Leser\*innen begeistern sich im Moment für Manga und Bücher aus dem New-Adult-Segment. Mit Farbschnitt und Cover-Veredelungen punkten Titel und werden gerne unter dem Hashtag #BookTok auf der Social Media Plattform TikTok geteilt oder unter #Bookstagram auf Instagram. Der KulturPass ermöglicht es nun allen 18-Jährigen, ein Budget von jeweils 100 Euro (2023: 200 Euro) in verschiedene Kulturaspekte zu stecken. 2023 wurden über den KulturPass am häufigsten Bücher gekauft, insgesamt bisher 850.000 Exemplare. Auf Platz 2 lag der Kinobesuch. Online-Shopping ist über den KulturPass nicht möglich, wodurch der Gutschein auch einen Beitrag zur dringend benötigten Belebung der City und zum Erhalt der Ladenstruktur leistet.

Der KulturPass zieht zwar Lesenachwuchs in die Läden, doch an anderer Stelle hat der Buchhandel ein enormes Nachwuchsproblem: Viele Buchhändler\*innen der „Boomer“-Generation gehen in den Ruhestand und finden keine Nachfolgelösung, darunter auch viele renommierte Buchhandlungen.

Blickt man auf die Sortimentsbilanz 2023, so zeigt sich, dass mit den Jahren 2022 und 2023 erstmals seit der Corona-Pandemie wieder Zahlen miteinander verglichen werden können, die nicht durch Lockdowns verschiedenster Art verzerrt sind. Und diese Zahlen sind recht erfreulich.

Alle Vertriebskanäle zusammen verbuchen ein Umsatzplus von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, der Sortimentsbuchhandel landet mit einem Zuwachs von 2,8 Prozent nur knapp dahinter. Weil der Einzelhandel durchgängig geöffnet war, hat sich auch die Verteilung der Gesamtumsätze auf die einzelnen Monate normalisiert.

Den durchschnittlich gestiegenen Umsätzen im Buchhandel stehen ebenfalls gestiegene Ausgaben gegenüber: Die Gesamtkosten wuchsen im Schnitt um 2,0 Prozent an. Ein großer Posten hierbei sind die Personalausgaben, gefolgt von der Ladenmiete. Die betriebliche Handelsspanne lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. Vor allem die kleinsten Buchhandlungen mit bis zu 3 Beschäftigten müssen beim durchschnittlichen Betriebsergebnis empfindliche Abstriche machen.

Der Börsenverein zieht ergänzend eine gesamte Jahresbilanz für den Buchmarkt, die auch die im BMB nicht erfassten Kanäle und Umsätze berücksichtigt. Während der komplette Buchmarkt das Jahr 2023 mit einem Plus von 2,8 Prozent abschließt, liegt der Sortimentsbuchhandel mit einem Zuwachs von 2,6 Prozent nahezu gleich auf. Wichtig zu betonen: Diese Zahlen beziehen sich nur auf das Ladengeschäft, ohne E-Commerce. Aus dieser begrenzten Perspektive steuert das Sortiment mit 4,05 Milliarden Euro aktuell 41,8 Prozent zum gesamten Branchenumsatz bei (2022: 41,9 Prozent, 2021: 39,1 Prozent).

Der Buchvertrieb via Internet, der 2022 Federn lassen musste, konnte 2023 wieder zulegen. Die Jahresstatistik weist hier eine Wachstumsrate von 5,5 Prozent aus. Der Onlinehandel erwirtschaftete 2023 somit 24,8 Prozent, also fast ein Viertel der gesamten Branchenerlöse. Zum Vergleich die Zahlen aus den Vorjahren:

2022: 24,1 Prozent

2021: 27,1 Prozent

2020: 24,1 Prozent

2019: 20,0 Prozent

Die Corona-Krise war ein starker Katalysator für E-Commerce im gesamten Einzelhandel. 55 Prozent der Shopping-Umsätze werden mittlerweile über das Smartphone generiert. Amazon ist ein wichtiger Player im Onlinehandel mit Büchern, doch auch der Sortimentsbuchhandel spielt hier mittlerweile eine große Rolle. Der stationäre Buchhandel sicherte sich mit seinen Webshops rund die Hälfte der Einnahmen.

Die Pandemie hat nicht nur die Gesellschaft ausgebremst, sondern ein Stück weit auch den Konzentrationsprozess im Buchhandel. Allerdings war dies nur ein kurzfristiger Effekt und die



Filialisten, die in der Corona-Krise Marktanteile eingebüßt haben, holen nun wieder mächtig auf.

**Steuerbarer Umsatz im Einzelhandel mit Büchern, Zeitungen und Zeitschriften 2022\* (in 1.000€) nach Bundesländern**

<b>Sachsen</b>	<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>Thüringen</b>	<b>Gesamt</b>
137.994	55.656	45.027	238.677

**\*Zahlen für 2023 liegen noch nicht vor.**

**Impressum**

Börsenverein des Deutschen Buchhandels –  
Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.  
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig  
Tel. 0341 – 99 39 60 45  
E-Mail: [landesverband@boersenverein-sasathue.de](mailto:landesverband@boersenverein-sasathue.de)  
Internet: [www.boersenverein-sasathue.de](http://www.boersenverein-sasathue.de)  
Redaktionsschluss: Juli 2024